



Warum schnappt die Falle immer noch zu?

In letzter Zeit häufen sich die Berichte über **Trickbetrug durch falsche Polizisten**. Betroffen sind vor allem ältere Menschen. Wie die Polizei SH Anfang August mitteilte, wurden seit Jahresbeginn mehr als 220 solcher Fälle bekannt. In sieben Fällen gelangten die Betrüger an das Geld ihrer Opfer. In Schleswig-Holstein haben ältere Bürger durch diese kriminelle Masche rund 2,3 Millionen Euro verloren. Im Jahr 2016 hatte es mehr als 160 Versuche gegeben, von denen 12 erfolgreich waren. Die Polizei geht jedoch von einer sehr viel höheren Dunkelziffer aus.



Das alles erscheint zunächst unverständlich, zumal die Polizei wiederholt davor gewarnt hat.

Deshalb lautet die Frage: wie kann man das verhindern?

Eine mögliche Erklärung für das Problem liefert der Begriff „Staatliche Autorität“.

Seit den sogenannten 68er Jahren hat das gesellschaftliche Wertordnungssystem in Deutschland einen Wandel erfahren, der u.a. mit dem Anspruch verbunden ist, staatliches Handeln im Zweifel auf seine Recht- und Verfassungsmäßigkeit überprüfen zu lassen.

Generation nicht aufgewachsen.

Wenn also auf dem Display eines Telefons die Nummer der Polizei erscheint, ist es für viele Ältere unvorstellbar, auf einen Betrüger hereinzufallen, denn Polizei und Staatsanwalt verkörpern für sie uneingeschränkte staatliche Autorität. Ja sogar Behörden und Banken stehen außer Zweifel.

Deshalb haben professionell organisierte und geschulte Trickbetrüger oftmals leichtes Spiel. Ihr Ziel ist es, mit ausgedachten Geschichten die Opfer so zu verunsichern, dass sie Bargeld, Schmuck und Wertgegenstände herauszugeben.

Wie kann man sich davor schützen? Was ist zu beachten und wie verhält man sich bei Anrufern, denen man im Rahmen von Polizei-Aktionen Geld oder Schmuck aushändigen soll?

- Die Polizei ruft nie unter der Notrufnummer an.
- Ermittler (der Polizei) fragen nie nach im Haus befindlichen Geld oder Wertgegenständen.
- Ermittler kommen nie vorbei, um Geld oder Wertgegenstände abzuholen und vor Einbrechern zu schützen.
- Deshalb: sofort auflegen, wenn sich solche Anrufer melden.
- Wenn man unsicher ist: immer bei der Polizei rückfragen.

Helfen Sie Senioren in Ihrem Bekanntenkreis, indem Sie über diese kriminellen Tricks reden und sie für solche Betrügereien sensibilisieren.

Achtung : Mitschnitt

Mit einer perfiden Betrugsmasche versuchen unbekannte Anrufer, die angerufene Person dazu zu bringen, „JA“ zu sagen. Dabei geben sie beispielsweise vor, dass sie eine Umfrage durchführen oder es Probleme mit dem Telefon gibt. Wenn der Angerufene dann deutlich ja sagt, wird dieser Teil des Gesprächs so geschickt zusammengeschnitten, dass der Eindruck entsteht, der Angerufene habe einem Vertrag mündlich zugestimmt.

Später werden dann Rechnungen oder E-Mails mit Zahlungsaufforderungen verschickt und der Ärger für den Betroffenen ist vorprogrammiert. (Quelle: MARKT 9.8.17)

Deshalb: vorsichtshalber erst gar nicht auf solche Umfragen am Telefon reagieren.

So erkennen Sie Falschgeld

Nach Angaben der EZB wurden im Jahr 2016 684.000 gefälschte Banknoten identifiziert. Im Jahr 2015 waren es dagegen noch 899.000 falsche Scheine. Der Rückgang ist auf die neuen überarbeiteten 5-, 10- und 20- Euro-Banknoten der Europa-Serie zurück zu führen, die schwerer zu fälschen sind. Damit Sie nicht Opfer von Geldfälschern werden, ist es wichtig, Falschgeld auch als solches zu erkennen. Denn Falschgeld muss bei der zuständigen Behörde abgegeben werden und man erhält dafür keinen Ersatz. Um Falschgeld zu erkennen gehen Sie bitte nach dem Prinzip "Fühlen-Sehen-Kippen" vor. Dabei sollten Sie die gängigen Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten im Kopf haben. Bei den Banknoten der neuen Europa-Serie gibt es dabei Folgendes zu beachten.

Fühlen

Bei der Produktion der Euro-Banknoten kommen ein spezielles Druckverfahren und einzigartiges Papier zum Einsatz. Dadurch erhalten die Euro-Geldscheine ihre einmalige Oberfläche: Sie fühlen sich fest und griffig an. Wenn Sie mit dem Finger über die Vorderseite einer Banknote fahren, werden Sie außerdem spüren, dass sich die Banknote an einigen Stellen dicker anfühlt.

Sehen

Halten Sie die Banknote gegen das Licht: Im Wasserzeichen sollten das Bild der

der Wert der Banknote sowie das Hauptmotiv sichtbar sein. Zudem müssen im Sicherheitsfaden das Euro-Symbol und der Wert der Banknote in kleiner, weißer Schrift sichtbar sein.



Kippen

Auch durch Kippen der Banknote erhalten Sie Aufschluss über deren Echtheit. Das Hologramm sollte ein Porträt der Europa, das Euro-Symbol, das Hauptmotiv sowie den Wert des Scheins zeigen. Auf der links unten stehenden Smaragd-Zahl wandert ein Lichtbalken auf und ab. Die Farbe variiert dabei zwischen Grün und Blau. Sollten Sie dennoch unsicher sein, ob es sich um eine echte Banknote handelt, können Sie den Schein auch bei Ihrer Hausbank oder einer Filiale der Deutschen Bundesbank auf Echtheit prüfen lassen. Rufen Sie bitte umgehend die Polizei oder wenden sich an eine Polizeidienststelle, wenn Sie Falschgeld erhalten haben. Die Deutsche Bundesbank, Sparkassen und Banken sind zur Annahme von falschem oder verdächtigem Geld verpflichtet. (Quelle: ppb-Bank)

AKTIV LEBEN! in der Region Ahrensburg

Die Messe für die Generation 55plus

5.11.17 11-17 Uhr Schulzentrum Am Heimgarten

BfS ist mit einem eigenen Infostand vertreten.

Wir hoffen auf regen Besuch.

Termine:

Nächster **BfS-Stammtisch**: Montag, 2.10.17, 18 Uhr, Restaurant Mendoza (früher Einstein)

Nächste **Beiratssitzung**: wird noch bekanntgegeben.

Nächste **Vorstandssitzung**: am Dienstag, 10.10.17, 10 Uhr im BfS-Büro

Impressum: BfS-AKTUELL - Vereinsblatt

Bürger für Sicherheit e.V. Ahrensburg

Redaktion: Klaus-Peter Trost, Jürgen Martens, Volkmar Rosink, Dr. Johann Friederichs, Werner Segelken-Voigt

Anschrift: Lohe 20, 22926 Ahrensburg

Telefon: 04102 / 604 457 **Fax:** 04102 / 604 458

E-Mail: bfs-ahrensburg@t-online.de

Internet: www.bfs-ahrensburg.de

DRUCKEREI STORCH, Königstr.1, 22926 Ahrensburg

Tel. 04102 / 8831-0 Fax: 04102 / 8831-30

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verein keine Haftung.